

Neues Leben in den alten Ortskernen

Hervorragende Sanierungen mit Förderpreis ausgezeichnet – Brauhaus Faust siegt mit Neugestaltung des »Riesen«

Kreis Miltenberg. Der Förderpreis »Neues Leben im alten Ort« wurde am Montagabend im Rahmen einer Feierstunde im Panoramasaal der Miltenberger Sparkasse verliehen.

Mit dem Preis will die vor zehn Jahren als gemeinnützig gegründete Stiftung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg einen Anreiz schaffen, historische Ortskerne zu erhalten und zu neuem Leben zu erwecken. Denn dass alte Ortskerne schnell Orte ohne Leben sein können, ist unstrittig. Stetig wachsender Flächenbedarf sorgt dafür, dass Ortschaften nach außen hin größer werden – der Innenort dagegen wird immer leerer.

Sparkassendirektor und Vorstand Dr. Erhard Hübener war erfreut, dass er auch in diesem Jahr wieder hervorragende Wettbewerbsbeiträge prämiieren konnte. Der Förderpreis habe sich im Laufe der Zeit zu einer idealen Ergänzung zum schon älteren Denkmalpreis gemausert, so Hübener. Dorferneuerung und Denkmalschutz seien für die Sparkasse Miltenberg-Obernburg wichtige Themen, betonte er.

Es sei traurig, dass alte Ortskerne zunehmend »entwohnt« würden. Gebäude verlören ihre Nutzung und würden nicht mehr gepflegt, bedauerte der Vorstand. Es sei wichtig, bestehende Ortsbilder zu erhalten, die dörfliche Identität zu wahren und Ortskerne wieder mit Leben zu erfüllen. Hübener hob hervor, dass die Bürger des Landkreises selbst die Initiative ergreifen sollten, um dem Verfall der Innenorte vorzubeugen. Der Förderpreis schaffe hier einen hervorragenden Anreiz.

»Landkreis wird attraktiver«

Landrat Roland Schwing, Kuratoriumsvorsitzender der gemeinnützigen Stiftung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg für den Landkreis Miltenberg, sprach von großem Engagement der Preisträger. »Es bedarf großer Vorstellungskraft, sich alter Bausubstanz zu nähern«, sagte Schwing. Der Förderpreis solle sowohl zur Nachahmung dienen als auch Anerkennung für das Geleistete geben. Der Landkreis werde durch den Erhalt alter Ortskerne attraktiver, dynamischer und lebenswerter.

Der leitende Baudirektor der Regierung von Unterfranken, Ulrich Pfannschmidt, referierte zunächst über das Problem sich langsam leerender Ortskerne in Bayern. »Die Notwendigkeit des Förderpreises wird von Jahr zu Jahr größer«, sagte Pfannschmidt. Den diesjährigen Preisträgern bescheinigte Pfannschmidt auch die deutlich sichtbare Nachhaltigkeit der Sanierungen. Es seien architektonisch äußerst gelungene Ob-



Für ihr gelungenes Sanierungskonzept und die Teilung in zwei Etagen im Gasthaus »Zum Riesen« errang die Familie Faust den ersten Platz des diesjährigen Wettbewerbs »Neues Leben im alten Ort«.

Foto: Marco Burgemeister

jekte, lobte er. Der individuelle Nutzen der Neugestaltung übertrage sich auf die Kommunen, freute sich Pfannschmidt. Auch die vorhandene Infrastruktur werde so gepflegt.

Zwei Bürger und eine Kommune sind in diesem Jahr die Preisträger, zudem

wurde ein Sonderpreis vergeben. Pfannschmidt stellte die Gewinner und die Bauwerke anhand einer Präsentation vor. Der dritte Preis, dotiert mit 800 Euro, geht an Anna Maria Leitermann-Stenger aus Miltenberg für die Neugestaltung des Hauses in der Hauptstraße 14 in Klein-

heubach. Das Haus sei von nobler Zurückhaltung geprägt und ein wunderbares Beispiel dafür, dass weniger mehr sein kann, hieß es in der Begründung.

Christiana Böttger aus Miltenberg erhielt für die Sanierung eines Siedlungshauses aus den 50er Jahren in der Maria-Hilf-Straße 14 in Miltenberg den zweiten Preis. Architekt Klaus Wolf aus Miltenberg hatte die Wohnfläche durch einen flach gehaltenen Anbau vergrößert und dabei die charakteristische Gestalt des Hauses erhalten. Der Typ des alten Siedlungshauses wurde an heutige Ansprüche angepasst, ohne jedoch dessen Charakter zu verändern.

Der erste Preis, verbunden mit einer Prämie von 1200 Euro, geht an Cornelius und Johannes Faust vom Brauhaus Faust in Miltenberg für die Neugestaltung des Gasthauses »Riesen« in Miltenberg. Das älteste Gasthaus Deutschland wurde durch eine hohe und niedrige Raunteilung erweitert und hebt sich laut Jury wohltuend von anderen Gaststätten ab. Durch eine eingezogene Zwischendecke sei ein interessantes Ambiente geschaffen worden. »Ein würdiger erster Preis«, befand Pfannschmidt.

Ein Sonderpreis geht an die Stadt Würth für den Neubau von sechs Stadthäusern im Rahmen des Hochwasserschutzes. Der Entwurf und die Umsetzung des Architekturbüros Trojan aus Darmstadt greife charakteristische Elemente des Ortsbildes auf und stelle eine gute Weiterführung der Altbauten dar, wurde gelobt. Alle Preisträger erhielten von Dr. Hübener ein Urkunde und eine Plakette, die am jeweiligen Haus angebracht werden kann. *Marco Burgemeister*



Preisübergabe des Förderpreises »Neues Leben im alten Ort«: Unser Bild zeigt (von links) Baudirektor Ulrich Pfannschmidt, Landrat Roland Schwing, Miltenbergs Bürgermeister Joachim Bleber, Cornelius und Johannes Faust, Anna Maria Leitermann-Stenger, Würths Bürgermeister Erwin Dotzel, Architekt Klaus Wolf und Sparkassendirektor Dr. Erhard Hübener.

Foto: Marco Burgemeister